

Kirche in WDR 3 | 18.05.2021 07:50 Uhr | Julia-Rebecca Riedel

Jugend mit Gott

Autorin: Guten Morgen!

Vor drei Jahren (2018) fand in Rom eine Jugendsynode statt. Mit einigen ausgewählten Jugendlichen. Als ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode. Dort sagte Papst Franziskus, es sei wichtig für die Kirche, Jugendliche in den Mittelpunkt zu stellen. Denn:

Sprecher: "Über die Jungen zu sprechen, bedeutet, über Verheißung zu sprechen, und es bedeutet, über die Freude zu sprechen. Die jungen Leute besitzen so eine ungeheure Kraft, ihr Blick zeugt von einer solch großen Hoffnung." (1)

Autorin: Ich bin ein Fangirl von Papst Franziskus; absolut! Aber mich stört das Wort über. Denn es stößt mich mit der Nase auf ein Problem: Jugendliche werden übersehen. Und das ist nicht nur in der katholischen Kirche so. Nein, auch in der evangelischen.

Ich krieg' immer wieder zu hören, dass die Gemeinde ja gar nichts für Kinder und Jugendliche anbietet. Und wenn ich dann von Pilgerangeboten und Orgelsommerkonzerten speziell für Kinder, Eseltrekking für Familien und vielem anderen erzähle, dann holen die meisten kurz Luft und sagen: "Ja, aber im Gottesdienst sind die nie!"

O-Ton Fiona Paulus: "Ja, gut, so'n Sonntagsgottesdienst ist nicht so richtig cool, ..."

Autorin: sagt Fiona Paulus, 23. Sie ist die Vorsitzende der Evangelischen Jugend im Rheinland. Sie versteht: Sonntag um 9 oder 10 Uhr ist einfach nicht die beste Zeit, um mit Jugendlichen ins Gespräch über ihren Glauben, über ihre Vorstellung von Gemeinschaft und von Kirche zu kommen. Aber über Jugendliche zu reden, das geht für sie gar nicht, denn:

O-Ton Fiona Paulus: "... jeder Mensch hat ne Stimme, die Gehör verdient hat."

Autorin: Und deshalb hat Fiona Paulus mit dafür gekämpft, dass in den Gesetzen der Evangelischen Kirche im Rheinland steht: In jedes Presbyterium – also in jede

Gemeindeleitung – sollen Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahren gewählt werden. Und zwar nicht um:

O-Ton Fiona Paulus: "... nur dabeisitzen und dann eben mit das Händchen heben, wenn jetzt halt die Hand gehoben wird, ..."

Autorin: sondern um eigene Themenschwerpunkte zu setzen.

O-Ton Fiona Paulus: "Nachhaltigkeit und Klimawandel, Gender Diversität und Gender Gerechtigkeit, Rassismus Kritik und auch das Thema Seenotrettung, wo wir auch unsere Verantwortung als Kirche einfach sehen, das gesellschaftlich wahrzunehmen."

Autorin: Fiona Paulus kämpft dafür, dass in Gemeinden endlich mit Jugendlichen gesprochen wird und nicht mehr über. Weil Partizipation – also Mitmachen - eben nicht heißt:

O-Ton Fiona Paulus: "... an die Hand nehmen, sondern befähigen."

Autorin: Die katholischen Bischöfe hatten vor drei Jahren (2018) die Frage: "Wie kann die Kirche junge Menschen heute bei einem gelingenden Leben, einem gelingenden Glaubensleben unterstützen?" Aber Jugendbewegungen wie "Fridays for Future" und eben auch die Jugendverbände der beiden großen christlichen Kirchen zeigen deutlich: Die Jugendlichen wissen längst, was sie wollen. Und die Botschaft des Glaubens, die ist da:

O-Ton Fiona Paulus: "Wir reden von der Auferstehung. Wie cool ist das denn bitte? Cooler geht's doch fast gar nicht!"

Autorin: Ja, wie cool ist das denn bitte?

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen vom Leben begeisterte Jugendliche mit dem Kopf und dem Herzen voller Ideen für eine gute Zukunft begegnen. Jugendliche, die sich nicht in die zweite Reihe stellen lassen, sondern sagen: "Wir übernehmen ab hier, wenn Ihr wollt, könnt Ihr mitmachen!"

Ihre Pfarrerin Julia-Rebecca Riedel aus Odenthal.

Quellen:

(1) Papst Franziskus (Ein Gespräch mit Thomas Leoncini), Gott ist jung, Freiburg im Breisgau (Herder Verlag) 2018, S. 16.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze